

**Hausgottesdienst für Familien
am 18. Sonntag im Jahreskreis, 01.08.2021**



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Familien!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 31.07. 18:00 Uhr MF in Rannungen

So, 01.08. 08:30 Uhr MF in Thundorf zum Patrozinium

10:00 Uhr WGF in Wermerichshausen

10:00 Uhr MF in Weichtungen (Erstkommunion)

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen.

Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden, Gemeindegesang ist jetzt wieder erlaubt.

Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet für den 18. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht noch. Bei Inzidenz unter 50 dürfen sich 10 Personen aus beliebig vielen Haushalten in Räumen treffen. Wie bereits bisher zählen vollständig Geimpfte und Genesene nach Vorgabe des Bundesrechts bei privater Zusammenkunft oder ähnlichen sozialen Kontakten nicht mit. Auch zu den Haushalten gehörende Kinder unter 14 Jahren bleiben außer Betracht.

Für die Feier werden außerdem benötigt:

- ein braunes Tuch*
- ein möglichst frisches, knuspriges Brot mit einem Brotmesser*
- die ausgedruckte Figur (s. letzte Seite, evtl. mit Stift nachzeichnen)*
- wenn möglich einige Getreidekörner*
- Blätter zum Malen und Buntstifte*
- evtl. eine ruhige Musik zum Einspielen*

Eröffnung und Friedensgruß

Wir sind zusammen am 18. Sonntag im Jahreskreis und feiern miteinander Gottesdienst: + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.

Der Herr, der allen Lebenshunger stillen will, er ist mitten unter uns!

Lied **Gl 711,1-3** Du hast uns, Herr, gerufen

<https://www.youtube.com/watch?v=0iBKewfIOw>

1. : Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. : /

: Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir. :

2. : Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. : /

: Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. :

3. : Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, : /

: der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt. :

Einführung

Das braune Tuch in der Mitte ausbreiten.

Schaut euch mal die Farbe des Tuches an und erzählt, woran sie uns erinnert. >> *Die Kinder nennen ihre Gedanken (Erde, Holz, Brot, ...)*

Die braune Farbe erinnert uns heute Morgen an Brot. Wer weiß denn, wie Brot entsteht? >> ... *(Getreidekörner werden in die Erde gesät, sie entwickeln sich, werden zu Halmen, die ganz viele neue Körner tragen. Sie wachsen und werden reif. Aus dem Getreide wird Mehl gemahlen. Aus Mehl bäckt man Brot.)*

Einen Teller bringen mit dem knusprigen Brot darauf.

In einer ersten Begegnung mit dem Brot wollen wir spüren, was wir sehen und hören vom Brot.

Alle schauen auf den Teller mit Brot.

Mit dem Messer Brot in Stücke schneiden.

Wir können Verschiedenes wahrnehmen vom Brot. Gerade konnten wir hören, wie das knusprige Brot geschnitten wurde. Wir können uns mitteilen, was wir da spüren, wie es sich anfühlt, wenn ich dir jetzt ein Stück von diesem Brot in die Hand gebe.

Alle bekommen ein kleines Stückchen Brot in die Handfläche gelegt.

Die Kinder äußern sich: Brot ist knusprig, es ist innen hell, es riecht gut ...
Brot zeigt uns aber auch etwas von seinem Wesen. Es kann zu uns sprechen und uns etwas sagen. Was kann das das Brot uns sagen? >> ...
(Wenn du Hunger hast, kannst du mich essen, ich mache dich satt, ...)

Dann essen alle das Stück Brot.

Brot begegnet uns jeden Tag. Aber es kann uns auch erinnern an Lieder, Gedichte, Bibelstellen, in denen Brot eine Rolle spielt.

Wer etwas erzählen will, bekommt ein paar Getreidekörner in die Hand, legt sie auf das braune Tuch und erzählt uns seine Gedanken.

(zum Beispiel: „Jesus ist das Brot des Lebens.“

„Wenn das Brot das wir teilen ...“

„Ich denke an die Brotvermehrung, als zwei Brote 5000 Menschen satt gemacht haben.“

„Beim letzten Abendmahl teilt Jesus das Brot mit seinen Freunden.“)

Brot ist ein Grundnahrungsmittel für uns. Es ist alltäglich und unverzichtbar. Es ist Symbol für alles, was wir Menschen zum Leben brauchen.

Jetzt wenden wir uns an Jesus:

Kyrie

Herr Jesus Christus, du gibst uns das tägliche Brot.

V/A: Herr, erbarme dich.

Du schenkst uns, was wir zum Leben brauchen.

V/A: Christus, erbarme dich.

Du zeigst uns den Weg zum Himmel.

V/A: Herr, erbarme dich.

Der Herr, der den Hunger der Seele stillen will, er erbarme sich unser.

Er lädt uns ein, aus seiner Kraft zu schöpfen.

Dafür wollen wir ihm danken und ihn lobpreisen. **A:** Amen.

Gloria

Gl 169,1-3 Gloria, Ehre sei Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=dyJzubZke3c>

Kv: Gloria, Ehre sei Gott / und Friede den Menschen seiner Gnade, /

Gloria, Ehre sei Gott, / er ist der Friede unter uns.

1. Wir loben dich, wir preisen dich, / wir beten dich an, / wir rühmen dich und danken dir, / denn groß ist deine Herrlichkeit. / *Kv:* ...

2. Herr, Jesus Christus, des Vaters Sohn, / nimm an unser Gebet. / Du nimmst hinweg die Schuld der Welt, / erbarm dich unser Gotteslamm. / *Kv:* ...

3. Denn du allein bist der Heilige, / der Höchste, der Herr. / Jesus Christus mit dem Heiligen Geist / zur Ehre Gottes, des Vaters. / *Kv:* ...

Gebet

Wir wollen beten.

Gott, du bist unser Schöpfer. Von dir bekommen wir unser tägliches Brot. Es stillt unseren Hunger. Lass uns die Nahrung für unser Leben finden, die wir brauchen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Bruder und Herrn. **A:** Amen.

Hinführung (vgl. 1. Lesung: Ex 16,2-4.12-15)

Gerade haben wir vom Brot gegessen. Vielleicht wart ihr/waren wir gar nicht so hungrig und es hat trotzdem geschmeckt. Es geht nicht allen Menschen so. Nicht alle Menschen werden jeden Tag satt. Das ist heute so und das war vor ganz langer Zeit so.

Wir hören heute von den Israeliten. Sie sind in der Wüste. Sie haben kein Brot. Sie haben Hunger.

Die ausgedruckte (evtl. schärfer nachgezeichnete) Figur zeigen.

Ich heiße Ben. Ich kenne die Erzählungen aus der Wüste. Jeder aus meiner Familie kennt sie. Schon oft habe ich die Geschichte gehört. Damals in der Wüste nach dem großen Auszug aus Ägypten, aus der Knechtschaft - da hatten alle Israeliten Hunger. Kinder und Erwachsene, Frauen und Männer. Einen solchen Hunger kannst du dir gar nicht vorstellen, sagen die Alten immer zu mir.

Die Israeliten hatten nicht nur Hunger. Sie hatten Angst - Angst um ihr Leben. Und da schenkte ihnen Gott Brot. Manna sagen wir dazu. Es war ganz fein. Es war knusprig. Es war Brot aus dem Himmel. Es lag am Morgen rings um das Lager der Israeliten.

Jetzt brauchten sie keinen Hunger mehr zu haben. Sie haben gespürt: Gott sorgt für uns.

Aber die Menschen damals hatten auch noch Hunger nach anderen Dingen. Und ich muss gestehen, das habe ich auch:

Ich bin hungrig auf Abenteuer und auf das Leben.

Ich habe Hunger danach, geliebt zu werden.

Ich habe Hunger nach Freundschaft.

Ich habe Hunger nach Frieden.

Und dieser Hunger bleibt. Ich habe diesen Hunger immer wieder.

Dann habe ich Jesus getroffen.

>> Das Blatt mit der Figur neben die brennende Kerze stellen (evtl. an ein gerahmtes Foto o.ä. anlehnen).

Lied

Du bist da, wo Menschen leben

<https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>

1. : Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist. :
2. : Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist. :
3. : Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist. :
4. : Halleluja, halleluja, halleluja, halelluja. :

Evangelium **Joh 6,32-35**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Jesus sagte zu den Menschen, die ihn aufgesucht hatten: „Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben.“ Da baten sie ihn: „Herr, gib uns immer dieses Brot!“ Jesus antwortete ihnen: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **A:** Lob sei dir Christus!

4. Str. des Liedes wiederholen

Deutung

Jesus will selbst wie Brot für uns sein und uns das Leben geben.

Er sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“. Ich bin das Brot, das euren Hunger nach Leben stillt.

Jesus will uns ganz nah sein. Er sagt: Mit meiner Liebe zu dir mache ich dich satt. Ich schenke dir Kraft, Mut und die Phantasie, alles in deinem Leben anzupacken. Ich weiß, du kannst das schaffen.

Jede/r kann nun ein Bild malen oder auch mehrere kleine Bilder auf einem Blatt. Bilder vom Leben, Bilder, von dem was wir uns wünschen, was wir schaffen wollen. Bilder oder Zeichen von Jesus, für Jesus.

>> Im Hintergrund kann leise Musik erklingen.

Anschließend zeigen wir uns unsere Bilder, betrachten sie und teilen uns - wer möchte - die Eindrücke mit.

Lied

Gl 378,1-3 Brot, das die Hoffnung nährt

<https://www.youtube.com/watch?v=ftCKDh58c3A>

1. Brot, das die Hoffnung nährt, / Freude, die der Trauer wehrt / - Lied, das die Welt umkreist, / das die Welt umkreist. - / Wolke, die die Feinde stört, / Ohr, das von Rettung hört, / - Lied, das die Welt umkreist, / das die Welt umkreist.

2. Wort, das das Schweigen bricht, / Trank, der die Brände löscht / - Lied, das die Welt umkreist, / das die Welt umkreist. / - Regen, der die Wüsten tränkt, / Kind, das die Großen lenkt, / - Lied, das die Welt umkreist, / das die Welt umkreist.

3. Kraft, die die Lahmen stützt, / Hand, die die Schwachen schützt, / - Lied, das die Welt umkreist, / das die Welt umkreist. / - Brot, das sich selbst verteilt, / Hilfe, die zu Hilfe eilt, / - Lied, das die Welt umkreist, / das die Welt umkreist.

Lobpreis

Kehrvers: Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Großer und fürsorglicher Gott,
wir wollen dir danken für all das Gute, das du uns tagtäglich schenkst:
Wir danken dir für das Geschenk des Lebens und für die Freude, die wir daran haben.

Kehrvers: Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Mit Manna hast du dein Volk am Leben erhalten,
als es durch die Wüste zog, und du hast ihm Korn geschaffen,
als es das verheißene Land in Besitz nahm.

Kehrvers: Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Jesus dein Sohn, hat das Volk mit deinem Wort gesättigt, als er ihm den Sinn der Schriften erschloss, und hat mit ihnen das Brot geteilt, so dass alle essen und satt werden konnten.

Kehrvers: Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Er selbst ist für uns zum Brot geworden,
das vom Himmel herabgekommen ist, das uns für immer sättigt
und durch das wir mit dir auf das Innigste verbunden sind.

Kehrvers: Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Wir danken dir für ihn, Jesus Christus - Wort, Brot, Weg, Wahrheit und Leben für uns.

Wir stimmen ein in den Lobgesang der Kirche und des Himmels mit unserem Lied:

Lied

GI 826,1+2 Gottes Liebe ist so wunderbar

<https://www.youtube.com/watch?v=kTYsYoAFYoI>

(Vielleicht erinnern sich die Kinder an Gesten zu dem Lied? Können alle dazu machen!)

Vielleicht kennt ihr Kinder noch die Gesten zum Lied!? Dann mal los:

1. Gottes Liebe ist so wunderbar, / Gottes Liebe ist so wunderbar, /
Gottes Liebe ist so wunderbar, / so wunderbar groß. /

Kv: So hoch, was kann höher sein, / so tief, was kann tiefer sein, /
so weit, was kann weiter sein? / So wunderbar groß!

2. Gottes Güte ist so wunderbar, ...

Fürbitten

Gott unser Vater, von dir kommt uns Kraft und Stärkung zu. So sind wir
uns sicher: Du bist das Brot des Lebens.

A: Du bist das Brot des Lebens.

- Für alle Menschen, die Hunger nach Leben haben.

A: Du bist das Brot des Lebens.

- Für alle, die auf der Suche nach Gemeinschaft und Miteinander sind.

A: Du bist das Brot des Lebens.

- Für alle, die wichtige Entscheidungen treffen müssen.

A: Du bist das Brot des Lebens.

- Für unsere Kirche.

A: Du bist das Brot des Lebens.

Vaterunser

Im Vaterunser bitten wir auch um das tägliche Brot, das heißt um alles,
was wir notwendig zum Leben brauchen. Der, der von sich sagt, „Ich bin
das Brot des Lebens“ hat uns dieses Gebet gelehrt. So wollen wir mit Jesu
Worten gemeinsam beten: **A:** Vaterunser ...

Friedensgruß

Dieses Brot ist kein leeres Zeichen. Es schenkt Kraft für das Leben. Für ein
Leben in Gemeinschaft und in Frieden. Diese Liebe können wir weiter
schenken an andere.

Herr gib uns deinen
Frieden,



*rechte Hand wird zum Nachbarn hin
geöffnet*

gib uns deinen
Frieden,



*linke Hand nimmt die geöffnete
rechte Hand des Nachbarn*

Frieden, gib uns
deinen Frieden,



*Händedruck bekräftigen und dann
gefasste Arme langsam erheben*

Herr, gib uns
deinen Frieden.



Hände lösen und auf die Brust legen

Lied

Gl 425,1-3 Solang es Menschen gibt auf Erden

<https://www.youtube.com/watch?v=llk8A06wy8k>

1. Solang es Menschen gibt auf Erden, /solang die Erde Früchte trägt, /
solang bist du uns allen Vater; / wir danken dir für das, was lebt.
2. Solang die Menschen Worte sprechen, / solang dein Wort zum Frieden
ruft, / solang hast du uns nicht verlassen. / In Jesu Namen danken wir.
3. Du nährst die Vögel in den Bäumen, / du schmückst die Blumen auf
dem Feld; / du machst ein Ende meinem Sorgen, / hast alle Tage schon
bedacht.

Schlussgebet

Wir wollen beten.

Treusorgender Gott, lass uns immer wieder dankbar auf die Fülle schauen,
die du für uns bereit hältst.

Mache uns bereit, unsere Nahrung und unser Leben mit anderen zu teilen,
damit ein gutes Leben hier auf Erden gelingen kann.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. **A:** Amen.

Segen

Wenn wir das Brot miteinander teilen, dann teilen wir damit ein Stück
Alltag; was uns aufbaut und Kraft gibt, was uns fordert und anfragt,
tägliches Brot, das uns leben lässt.

Wenn wir das Brot miteinander teilen, dann teilen wir unsere Sorge um
Schule und Arbeit, um Zukunft, um Frieden und gesichertes Leben,
tägliches Brot, das uns Mühe bereitet.

Wenn wir das Brot miteinander teilen, teilen wir unser Leid, Krankheit und
Tod, Enttäuschung und Trauer, Rückschläge und Schuld, als tägliches Brot
von Tränen und Schmerz.

Wenn wir das Brot miteinander teilen, teilen wir den Dank für das Leben -
heute zu sein und morgen zu werden und atmen und wachsen zu können
als Brot, das uns täglich Mut gibt, weiter zu gehen.

Und so segne uns Gott in seiner Dreieinigkeit: + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

Schlusslied **Gl 403,1-4** Nun danket all und bringet Ehr

<https://www.youtube.com/watch?v=aLLBfkI1jxU>

1. Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, /
dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldt.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut, /
der seine Wunder überall / und große Dinge tut.
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn /
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in Meerestiefen hin.
4. Er lasse seinen Frieden ruhn / auf unserm Volk und Land; /
er gebe Glück zu unserm Tun / und Heil zu allem Stand.

Abschluss

*Nach dem Gottesdienst kann sich weiteres Brotteilen/-verzehren
anschließen oder ein Brunch - Feier des Lebens ...*

Texte, Anregungen aus: www.kinderpastoral.de

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.